

Schadhafte Beschichtung bei Innencontainern von Rettungsgeräten

Auf der Innenseite eines Rettungsgeräte- Innencontainers hatte sich die Beschichtung teilweise abgelöst (siehe Bild). An den schadhafte Stellen hat die ursprüngliche glatte Oberfläche des Stoffes eine gummiartig-klebrige Charakteristik angenommen. Beim Darüberstreichen mit den Fingern ist dies deutlich zu spüren.

Für den Fall, dass von der Beschädigung größere Flächen des Innencontainers betroffen sind, kann eine verzögerte Freisetzung des Rettungsschirms bei einer Auslösung nicht ausgeschlossen werden. Es ist zudem nicht auszuschließen, dass die klebrige Substanz möglicherweise Schäden am Tuch des Rettungsschirms hervorrufen kann.

Recherchen des DHV haben ergeben, dass Flugschulen, beim Neupacken von Rettungsgeräten, diese Art der Beschädigungen in einzelnen Fällen festgestellt haben. Dabei wurde die Oberfläche des Materials an den abgelösten Stellen unterschiedlich beschrieben: Von „leichter Klebrigkeit“ bis zu „Konsistenz wie aufgelöster Leim“. Die Ablösungen mit Änderung der Oberflächenbeschaffenheit betrafen Innencontainer verschiedener Hersteller. Der Grund für die Beschädigungen und für die Änderung der Oberflächenbeschaffenheit ist unbekannt. Betroffen sind jedoch bisher stets Rettungsgeräte mit relativ langer Gebrauchsdauer (7-10 Jahre).

Der DHV empfiehlt, bei jedem Neupacken eines Rettungsgerätes, unabhängig von Marke und Typ, eine Kontrolle des Innencontainers auf die beschriebenen Beschädigungen durchzuführen. Werden abgeplatzte Beschichtung und eine gummiartig-klebrige Oberfläche festgestellt, sollte sich der betroffene Halter/Pilot an den Hersteller des Rettungsgerätes wenden.

